



Handlungskarte Klimaanpassung Neuss

Konfliktpotentiale

- Zone 1 Gebiete mit einer Hitzebelastung im Ist-Zustand**
- Maßnahmen: - Aufenthaltsqualität steigern durch Verringerung der Hitzeentwicklung am Tag
 - Beschattung durch Vegetation und Bauelemente
 - Kühleffekte der Verdunstung nutzen (offene Wasserflächen, Begrünung)
 - Tagsüber Ausgleichsräume schaffen/erhalten (Parks im Nahbereich, Begrünung von Innenhöfen)
 - Nächtliche Überwärmung verringern durch:
 - Verringerung der Hitzeentwicklung am Tag
 - Zufuhr kühlerer Luft aus der Umgebung (siehe Zone 5)
- Zone 2 Gebiete, die im Zukunftsszenario 2051-60 durch eine Ausweitung der Hitzebelastung betroffen sein werden**
- Maßnahmen: - Aufenthaltsqualität steigern durch Verringerung der Hitzeentwicklung am Tag
 - Beschattung durch Vegetation und Bauelemente
 - Kühleffekte der Verdunstung nutzen (offene Wasserflächen, Begrünung)
 - Tagsüber Ausgleichsräume schaffen/erhalten (Parks im Nahbereich, Begrünung von Innenhöfen)
 - Nächtliche Überwärmung verringern durch:
 - Verringerung der Hitzeentwicklung am Tag
 - Zufuhr kühlerer Luft aus der Umgebung (siehe Zone 5)
- Zone 3 Belastungsgebiete der Gewerbe- und Industrieflächen**
- Die insgesamt hohe Flächenversiegelung bewirkt in diesen Bereichen eine starke Aufheizung tagsüber und eine deutliche Überwärmung nachts. Der nächtliche Überwärmungseffekt kann hier eine der Innenstadt analoge Ausprägung erreichen.
- Maßnahmen für bestehende sowie für die Gestaltung von neuen Industrie- und Gewerbeflächen:
 - Wahl eines geeigneten Areals zur Sicherung einer hinreichenden Be- und Entlüftung
 - temporäre Begrünung von Brachflächen
 - Stellplatzanlagen, Randsituationen und das Umfeld von Verwaltungsgebäuden begrünen
 - Begrünung von Fassaden und Dächern
 - bepflanzter Freiraum als Puffer zu angrenzenden Flächen
 - Erhalt von vorhandenen begrünten Straßenbanketten und Abstandsgrünflächen
- Zone 4 Gebiete der stadtklimarelevanten Grün- und Freiflächen**
- Hohe Klimarelevanz:
 stadtklimarelevante Kaltluftentstehungsgebiete
 Maßnahmen: - Keine großflächige Aufforstung
- Sehr hohe Klimarelevanz:
 Grünstrukturen, die die dicht bebauten Bereiche mit Hitzeiselpotential gliedern bzw. voneinander trennen.
 Maßnahmen: - Keine weitere Aufforstung
- Nicht ersetzbare Grünflächen im innerstädtischen Bereich.
 Maßnahmen: - Parkartige Strukturen erhalten
- Zone 5 Gebiete der Frischluftschneisen und Luftleitbahnen**
- Auf Grund ihrer Lage, der geringen Oberflächenrauigkeit bzw. des geringen Strömungswiderstandes und der Ausrichtung können einzelne Flächen im Stadtgebiet zu einer wirkungsvollen Stadtbelüftung beitragen.
- Maßnahmen: - Keine weitere Bautätigkeit in einer Luftleitbahn
 - Von Emittenten freihalten
 - Randliche Bebauung sollte keine Riegelwirkung erzeugen
 - Keine hohe und dichte Vegetation (Sträucher und Bäume) als Strömungshindernis im Bereich von Luftleitbahnen und Frischluftschneisen, keine Aufforstung
 - Übergangsbereiche zwischen Frischluftschneise und Bebauung offen gestalten
- Zone 6 Gebiete, die durch hohen Oberflächenabfluss bei Starkregen gefährdet sind**
- Pluviale Fließwege mit einem hohen Oberflächenabfluss bei Starkregenereignissen
 Potentielle Belastungsbereiche durch ein großes Oberflächenabflussvolumen im Fall von Starkregenereignissen
 Maßnahmen: - Retentionsmaßnahmen in Form von Überlaufbecken oder Überflutungsfächen mit Entlastungspotential für extreme Regenereignisse
 - Effektivität von Maßnahmen zur Zwischenspeicherung des Niederschlagswassers prüfen
 - Möglichkeiten für eine bewusste Ablenkung des Niederschlagswassers auf der Oberfläche schaffen
- Abflusslose Senken im Einflussbereich von Fließwegen mit einer hohen Abflussmenge
 Potentielle Belastungsbereiche durch den Zufluss von Niederschlagswasser aus der Umgebung
 Maßnahmen: - Bebauung und Flächenversiegelung in diesen Bereichen vermeiden
 - unvermeidbare Bebauung mit technischen Maßnahmen zum Objektschutz versehen
 - Anlage von Überflutungsfächen mit multifunktionaler Nutzung (z.B. Freizeitsportanlagen)
 - Entsiegelung und Begrünung von hoch versiegelten Bereichen zur Reduzierung des Oberflächenabflusses und Verbesserung des Stadtklimas
- Potentielle Überflutungsbereiche bei Flusshochwasser (Hq100) und Perspektivraum Erft 2045
 Maßnahmen: - Bebauung und Flächenversiegelung in diesen Bereichen vermeiden, als Freiflächen unbedingt zu erhalten
 - Entwicklung zu autentypischen Flächen
 - unvermeidbare Bebauung mit technischen Maßnahmen zum Objektschutz versehen
- Korrespondierende Wasserwege mit Schadenspotential bei Flusshochwasser

Weißer Flächen

- Siedlungsflächen mit keiner oder sehr geringer Betroffenheit durch Hitzebelastung
- Freiräume ohne besondere stadtklimatische Beziehungen (Strukturanreicherung durch Schaffung von Wald oder Halboffenland möglich)

